

Bibliotheken - Verbünde

Über das Fehlen einer notwendigen Diskussion



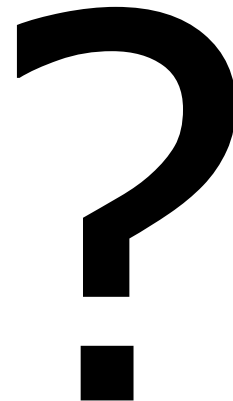
TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



Was erwarten wiss. Bibliotheken in der Zukunft von ihrem Verbund?



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



Verbünde – ein Diskussionsthema?



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Geschichte

- Empfehlungen der 70-90er Jahre
- Realisierung vor allem in den 80er
- Seitdem letztlich unveränderte technische Grundstruktur
- Seitdem letztlich unveränderte Organisation

Bewertung

- Kaum (berufs-)öffentliche Diskussion
- Stabiles System – alles in Ordnung!?

Aktuell:

- Evaluation des Wissenschaftsrates
- Entwicklung von Rahmenkonzepten zur Fachinformation (GWK)
- Diskussion der DFG-Empfehlungen innerhalb der DFG-Gremien
- Diskussion der Bibliotheken?

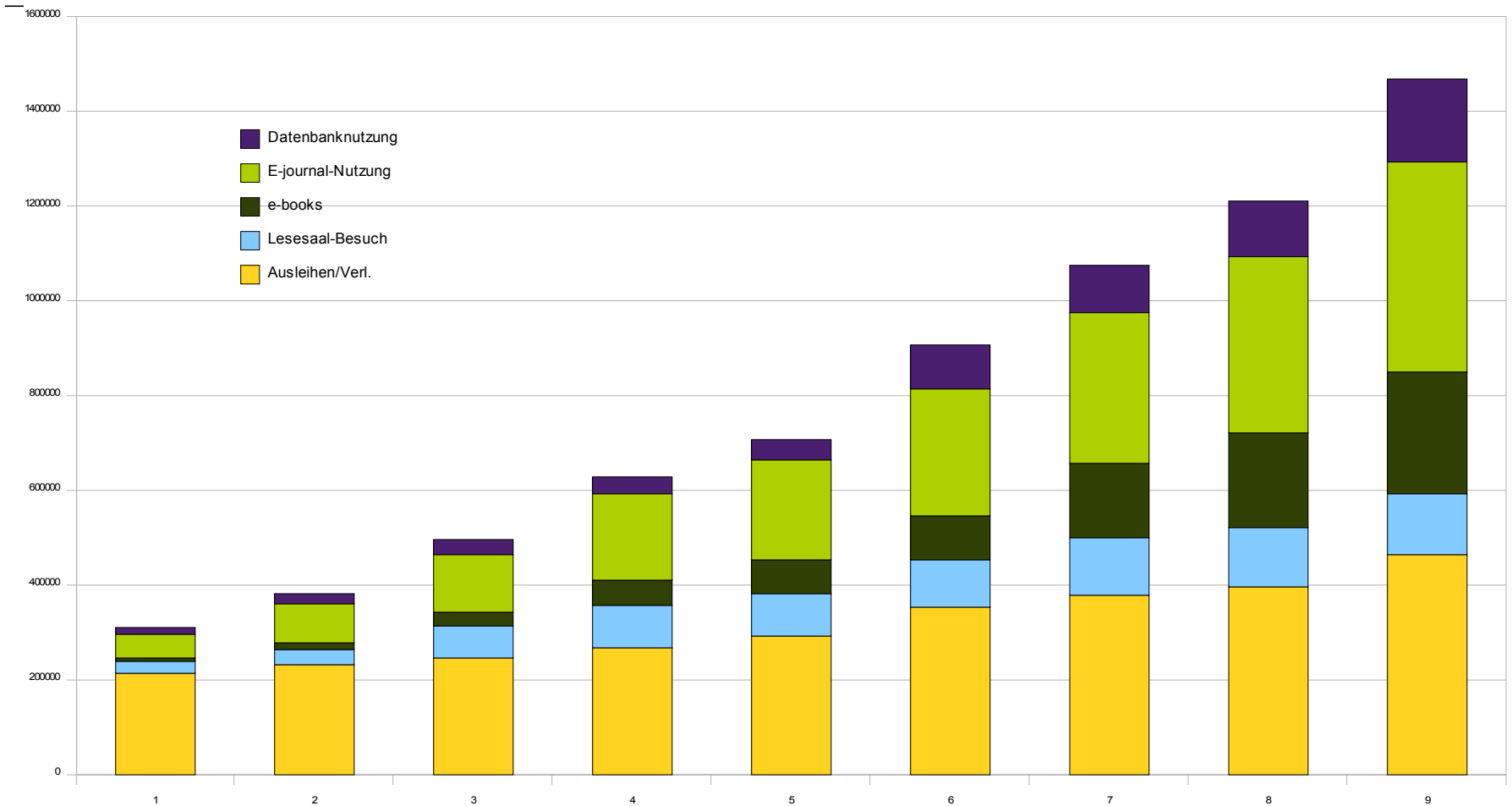
Bibliotheken heute

- kommen aus dem Netz
 - Hoher Anteil elektronischer Medien, vor allem Netzmedien im Erwerb (20 bis 60%) und
 - in der Nutzung (teilweise übersteigt die Nutzung elektronischer Medien bereits die der gedruckten)
- sind nicht ortsgebunden
 - Nutzung der Online-Netzmedien vor allem vom universitären oder heimischen Arbeitsplatz aus
 - Sie verschwindet im Bewußtsein ihrer Nutzer (.. ist alles im Netz verfügbar)
- sind (nahezu) vollständig, auch im konventionellen Bereich von der Funktionsfähigkeit und Funktionalität ihrer Netzdienste abhängig
 - Katalogrecherche, Ausleihverbuchung, Medienerwerb u.a.

Bibliotheken heute

- ... werden mehr denn je als Ort genutzt
 - Dramatische Steigerung der Nutzung der Lesesäle als studentischer Arbeitsplatz
 - Campuszentrum / Lernort / Lebensmittelpunkt
 - ... leihen mehr denn je Gedrucktes aus
 - ... werden als Einkaufsorganisation vor Ort immer unverzichtbarer
- Professionalisierung der Medienbeschaffung (Konsortien)

ULB Darmstadt – 2000-2008



Verbünde waren einmal und sind noch ...



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

- Katalogierungsverbünde (70/80er Jahre)
 - Technische Plattform (zentrale Datenbank)
 - Fremddatenzwischenlieferant
 - Catalogue sharing
 - Zentralkataloge
- Provider Integrierter Bibliotheksdatenverarbeitungssysteme (80er/90er Jahre)
 - Ausleihe, Erwerbung, Opac im Lokalsystem
 - im Zusammenspiel mit den jeweiligen letztlich unveränderten Zentral(katalog)system

... und werden immer mehr



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

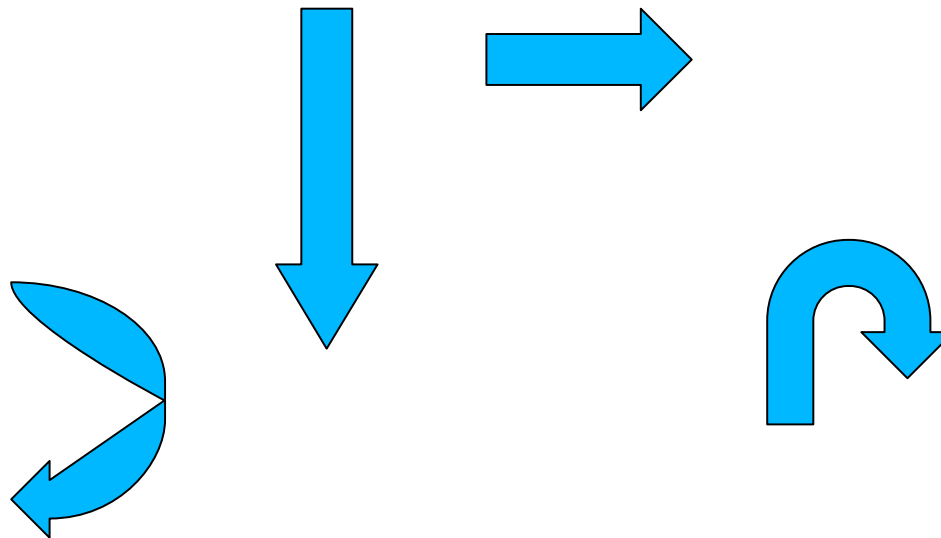
- Umfassende DV-Dienstleister lokaler Bibliotheken der jeweiligen Region
 - Portale, Repositories, Suchmaschinen, Konsortien
- Rückgrat vieler/aller Geschäftsprozesse der Einzelbibliotheken

Verbünde sind

- ein Kartell regionaler Monopolisten (Ausschluß von Wettbewerb),
- sie sind (im wesentlichen) Zentral finanziert,
- sie bieten (im Kern) gleiche Dienstleistungen an
- und haben (unterschiedliche) Formen der Partizipation ihrer Mitglieder ausgebildet,
- sie setzen (mit einer allerdings geringen Varianz) unterschiedliche Techniken ein,
- haben eine sehr unterschiedliche Größe,
- unterschiedliche Rechts- und Organisationsformen.
- Sie sind also alle gleich und alle ganz verschieden

Wollen wir das so?

Was erwarten wissenschaftliche Bibliotheken in der Zukunft von
Ihrem Verbund?
Alles oder nichts?



- Vereinfachung /Vereinheitlichung der Katalogisierung (Internationale Standards)
- Verbesserung der Fremddatennutzung
- (automatisierte) Übernahme inhaltserschließender Daten aller Art
- (technische) Verschlinkung der Verfahren
- Reduktion des Gesamtaufwandes Erschließung (bibliothekarischer und dv-technischer Aufwand)

Fazit: noch nicht befriedigend gelöst

Neuere und neue Themen



- Konsortiale Erwerbungen / (Meta-) Datenimporte
- Repositories und Open Access
- Integration der eigenen Daten ins open-Web
- Catalogue enrichment
- Suchmaschineneinsatz (Ablösung der Opac's)
- Web 2.0 Dienste (community-Dienste)
- Web 3.0 Verfahren (semantic web/smart web)
- Digitalisierung und Langzeit-Verfügbarkeit
- Primärdaten
- Virtuelle Forschungsumgebungen

Fazit: Viel zu langsam

Wunschziele? – Verbünde als



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

- Frei wählbare Anbieter,
- möglichst verschiedener, nicht gleicher Back-End-Dienste,
- die die Grundversorgung arbeitsteilig sicherstellen
- und über abrufbare Entwicklungs- wie Beratungskapazität verfügen,
- um nicht alles Vor-Ort noch einmal erfinden und installieren zu müssen

Voraussetzung dazu:

- Konzentration der bisherigen Aufgaben
- Veränderung der Finanzierungsströme